



ZENTRUM FÜR KONSTRUKTIVE ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Am Institut für Pädagogik der
Christian-Albrechts-Universität Kiel

INFORMATIONSBROSCHÜRE

Inhalt:

Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft	2
Historie	3
Angebot	3
Projekte	4
Wissenschaftliches Programm	5
Workshops	8

Das Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft (ZKE) ist eine interdisziplinäre Forschungsgruppe am Institut für Pädagogik der Universität Kiel.

Menschen brauchen Zukunft Zukunft braucht Forschung

Unter dieser Leitperspektive führt das ZKE Projekte im Bereich sozialer Systembildung durch. Organisatorisches Konzept ist die Integration von Forschung, Entwicklung und Lehre zum Forschenden Lernen.



Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft

.....

Zielsetzung

Das Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft (ZKE) bietet Pädagogen und Pädagoginnen, die sich selbst ein Urteil über pädagogische Sachverhalte bilden wollen, eine Erziehungswissenschaft auf der Grundlage des Methodischen Konstruktivismus an. Diese Erziehungswissenschaft wird im Zentrum in Grundlagenarbeit entwickelt, in Forschungsvorhaben angewendet und in der Ausbildung nach dem Konzept des Forschenden Lernens vermittelt.

Organisation

Das Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft ist eine interdisziplinäre Forschungsgruppe am Institut für Pädagogik der Universität Kiel. Das Zentrum hat die Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, er ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Ziel ist es, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen zu fördern.

Geschäftsführer und Direktor des Zentrums:

Prof. Dr. Peter Kroppe

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Peter Kroppe (Erziehungswissenschaft)
Paul Lorenz (†), StD Dr. (Soziologie)
Dipl.-Päd. Johannes Peter Petersen (Pädagogik und Philosophie)
PD Dr. Wilhelm T. Wolze (Physik und Wissenschaftstheorie)

Organisation und Verwaltung:

Dipl.-Kfm. Uta Kroppe, OStRin.



Historie

• • • •

Im Jahre 1973 wurde das Projekt Prüfungsforschung (PPF) ins Leben gerufen worden. Die Aktivitäten waren zunächst ausschließlich auf Prüfungsforschung bezogen. Themen waren unter anderem Prüfungsangst, der Vergleich von Einzel- und Gruppenprüfung, die Thesenverteidigung, das Worturteil und das Berichtszeugnis.

Die Erweiterung der Themen und die Festlegung auf eine konstruktive Grundlage haben zur Gründung einer zweiten Gruppe, der Arbeitsgruppe konstruktive Erziehungswissenschaft (AKE), geführt. Schwerpunkt der Arbeit ist die Entwicklung einer Erziehungswissenschaft, die die Standards einer konstruktiven Wissenschaft erfüllt.

Im Jahre 1999 ist auf Anregung des Rektors der Christian Albrechts Universität Kiel, durch den Zusammenschluss der beiden Arbeitsgruppen, das Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft gegründet worden.

Universitäre Anbindung

Das Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft ist der Professur Kroepe zugeordnet. Prof. Kroepe vertritt das Fach Pädagogik mit dem Schwerpunkt Forschungsmethoden am Institut für Pädagogik der Universität Kiel. Im Wintersemester 2007/2008 hat die Nachfolgerin von Prof. Kroepe ihre Stelle in der Abteilung „Forschungsmethoden“ angetreten. Zum Sommersemester 2008 hat Prof. Kroepe fast alle Prüfungen und fast alle Lehrveranstaltungen abgegeben. Einzig die vierstündige Veranstaltung „Forschungsseminar“, im Rahmen des ZKE durchgeführt, wird beibehalten.

Angebote

• • • • •

Die im Zentrum vom Team vertretenen, durch Publikationen nachgewiesenen Qualifikationen erlauben es, derzeit folgende Angebote zu unterbreiten.

Für den Lehr-Lernbereich:

- Prüfungen und Prüfungsforschung,
- Prüfungsangst,
- Berichtszeugnis,
- Pädagogische Diagnostik.



Für Non-Profit-Organisationen sowie für Profit-Organisationen:

- Empirische Bildungsforschung,
- Qualitätsmanagement,
- Evaluation,
- Bedarfsanalysen,
- Stellenbeschreibungen,
- Zielvereinbarungen.

Für Supervision und Konfliktmanagement:

- Kieler Dialogwerkstatt,
- Thesenverteidigung.

Die Angebote können ausgeführt werden

- als Beratung und Betreuung von Studium und Projekten,
- als Forschungsauftrag,
- als Repetitorium,
- als Training,
- als Kurs/Seminar,
- als Fort- und Weiterbildung sowie
- als Vortrag.

Projekte

.....

Derzeit arbeitet das ZKE-Team unter anderen an den folgenden Projekten:

Auftragsarbeiten

- **Migrationsstudie** (Lebenslagen von Menschen ohne Aufenthaltstitel) Projektkoordination R. Volk, M.A.
- **Evaluation und Monitoring** (Prozessbegleitung von Inklusions-Projekten) Projektkoordination Dr. J. Buchheit, M. A.,
- **Teilhabe-Studie** (Lebenslagen von Menschen mit Behinderung), Projektkoordination K. Latus, M.A.,
- **Streitschlichterausbildung** (Umgang mit Konfliktsituationen) Projektkoordination J. P. Petersen, Dipl. Päd.

Grundlagenarbeiten

- **Ethische Grundlagen der Pädagogischen Diagnostik,**
- **Konstruktive Terminusbildung,**
- **Politische Bildung für Menschen mit Behinderung,**
- **Gewalt-Projekt,**
- **Würde-Studie,**
- **Diagnostik von Menschen mit Behinderung.**

Wissenschaftliches Programm



KROPE, LATUS und WOLZE (2009, 15 - 16) stellen das wissenschaftliche Programm des ZKE im Abschlussbericht der Teilhabestudie folgendermaßen vor.

Theoretische Grundlage der vorliegenden Teilhabestudie ist jener Konstruktivismus, der von KAMLAH und LORENZEN (1973) begründet, nach seiner geographischen Herkunft als „Konstruktivismus der Erlanger Schule“ und entsprechend seiner Fortentwicklung je nach Schwerpunkt als „Methodischer Konstruktivismus“ oder als „Dialogischer Konstruktivismus“ bezeichnet wird. Obwohl in der Studie der Dialog im Vordergrund steht, wird entsprechend der Tradition der Forschungsgruppe im Folgenden die Bezeichnung „Methodischer Konstruktivismus“ bevorzugt.

JANICH (1992) nimmt eine Abgrenzung des Methodischen Konstruktivismus gegenüber dem Radikalen Konstruktivismus vor, KIRCHGÄSSNER (1989, 164) beschreibt die Position als Gegenposition zum Kritischen Rationalismus. Eine enzyklopädische Darstellung ist bei MITTELSTRASS (1980, 1984, 1995, 1996) zu finden.

Die Position ist gewählt worden als eine Theorie, deren Programm den Versuch beinhaltet, Wissenschaft begründet, zirkelfrei und nachvollziehbar einzuführen (vgl. KIRCHGÄSSNER 1989).

Jeder Versuch, auf der Grundlage des Methodischen Konstruktivismus empirisch zu arbeiten, stößt auf die Schwierigkeiten einer un abgeschlossenen Theoriebildung. Etwa in diesem Sinne beschreibt KIRCHGÄSSNER (1989) die bis zu jenem Jahr bestehenden Defizite. Noch vier Jahre später wird eine empirische Studie auf der theoretischen Basis einer methodisch-konstruktiven sozialwissenschaftlichen Messung mit dem ausdrücklichen Hinweis durchgeführt, dass die Formalisierung einer derartigen Theorie weiterhin ausstehe (KROPE und LORENZEN 1993, 16). Erst nach weiteren sieben Jahren ist diese Forderung erfüllt durch die Teilformalisierung einer Konstruktiven Pädagogischen Diagnostik (KROPE 2000), auf der wissenschaftliche Studien (vgl. z. B. KROPE et al. 2002) und pädagogische Diagnostik in der Praxis (vgl. KROPE et al. 2000) aufbauen.



In Anbetracht einer immer noch nicht vollständig abgeschlossenen Theorie-Entwicklung wird in der vorliegenden Studie auf zahlreiche bisher nicht explizit adaptierte Methoden und Verfahren der traditionellen empirischen Sozialforschung zurückgegriffen. Dabei wird unterstellt, dass sie vor methodisch-konstruktivem Hintergrund interpretiert werden können.

Eine neuartige Herausforderung für das empirische Arbeiten auf methodisch-konstruktiver Basis ist der Auftrag an die vorliegende Studie, bei der Untersuchung von Erlebnissen auszugehen. Für die mit dem Auftrag verbundene Problematik des Verhältnisses von Einzelfall zu Allgemeinem wird auf eine Arbeit von KROPE (1986) zurückgegriffen. Zum Problem der Beziehungen von Alltagssprache und Wissenschaftssprache liegen die Publikationen von KROPE und WOLZE (2005) und KROPE und POPKO (2006) vor. Für die Theorie des Dialogs steht LORENZ (2005, 2008) Pate.

JANICH, PETER: Die methodische Ordnung von Konstruktionen. Der Radikale Konstruktivismus aus der Sicht des Erlanger Konstruktivismus. In: SCHMIDT, SIEGFRIED J. (Hg.): Kognition und Gesellschaft. Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus 2. Frankfurt/M. 1992, 24 - 41.

JANICH, PETER: Erkennen als Handeln: Von der konstruktiven Wissenschaftstheorie zur Erkenntnistheorie. Erlangen/Jena 1993.

JANICH, PETER: Konstruktivismus und Naturerkenntnis: Auf dem Weg zum Kulturalismus. Frankfurt/M. 1996.

KAMLAH, WILHELM, LORENZEN, PAUL: Logische Propädeutik. Vorschule des vernünftigen Redens. Mannheim usw. 21973.

KIRCHGÄSSNER, GEBHARD: Konstruktivismus. In: SEIFFERT, HELMUT, RAD-NITZKY, GERARD (Hg.): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie. München, 1989, 164 – 168.

KROPE, PETER: Der Beitrag der Prüfungsforschung zur erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung. Dargestellt am Problem des Allgemeinen und des Einzelnen. In: Hochschulausbildung. 4/1986, 29 – 41.

KROPE, PETER: Die Konstruktive Interpretation. Ein Beitrag zur Verbesserung der Objektivität verbaler empirischer Aussagen. In: THONHAUSER, JOSEPH, RIFFERT, FRANZ (Hg.): Evaluation heute – zwölf Antworten auf aktuelle Fragen. Braunschweig, 1997, 187 – 198.

KROPE, PETER: Konstruktive Pädagogische Diagnostik. Münster usw. 2000.

KROPE, PETER: Die Aktualität einer konstruktiven Erziehungswissenschaft. Festvortrag. unv. Ms., Kiel 2005.



- KROPE, PETER, LORENZ, PAUL (Hg.): Pädagogik zwischen Dogmatismus und Autonomie. Untersuchungen zum pädagogischen Selbstverständnis im Osten und im Westen der Bundesrepublik Deutschland. Münster/New York 1993.
- KROPE, PETER, unter Mitwirkung von ALBERS, OLAF, FRIEDRICH, BIANCA, KOHRS, ARNE, PETERSEN, PETER, VESPER, MICHAEL: In acht Schritten zum Modernen Berichtszeugnis. Münster usw. 2000.
- KROPE, PETER, FRIEDRICH, BIANCA, GREFE, STEPHAN, KLEMENZ, DIETER, LORENZ, PAUL, PETERSEN, JOHANNES PETER, THIEBACH, JÖRG, WOLZE, WILHELM: Die Kieler Zufriedenheitsstudie. Evaluation und Intervention auf konstruktiver Grundlage. Münster usw. 2002.
- KROPE, PETER, WOLZE, WILHELM: Konstruktive Begriffsbildung. Vom lebensweltlichen Wissen zum wissenschaftlichen Paradigma der Physik. Münster usw. 2005.
- KROPE, PETER, POPKO, MARTA: Educational Measurement between Standardization and Individualization. In: NIEMIERKO, BOLESŁAW, SZMIGEL, MARIA KRYSZTYN (Hg.): O Wyższą Jakość Egzaminów Szolnych. Krakau 2006, 307 – 320.
- KROPE, PETER, LATUS, KNUT, WOLZE, WILHELM T.: Teilhabe im Dialog. Eine methodisch-konstruktive Studie zu den Lebenslagen von Menschen mit Behinderung. Münster usw. 2009.
- LORENZ, KUNO: Elemente der Sprachkritik. Frankfurt/M. 1971.
- LORENZ, KUNO: Das Eigene und das Fremde im Dialog. In: RUSTERHOLZ, PETER, MOSER, RUPERT (Hg.): Wie verstehen wir Fremdes? Bern usw. 2005, 137 – 154.
- LORENZ, KUNO: Das Vorgefundene und das Hervorgebrachte. Zum Hintergrund der Erlanger Schule des Konstruktivismus. In: MITTELSTRASS, JÜRGEN: Der Konstruktivismus im Ausgang von Wilhelm Kamlah und Paul Lorenzen. Paderborn 2008, 19-31.
- MITTELSTRASS, JÜRGEN (Hg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Band 1. Mannheim usw. 1980.
- MITTELSTRASS, JÜRGEN (Hg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Band 2. Mannheim usw. 1984.
- MITTELSTRASS, JÜRGEN (Hg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Band 3. Stuttgart/Weimar 1995.
- MITTELSTRASS, JÜRGEN (Hg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie. Band 4. Stuttgart/Weimar 1996.



Workshops



In der Regel veranstaltet das Zentrum im Frühjahr und im Herbst jeden Jahres einen Workshop. An den Workshops nehmen neben dem Team Kollegen und Kolleginnen aus dem Institut für Pädagogik und anderen Einrichtungen der Universität Kiel sowie geladene Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen anderer Universitäten teil. Zudem ist der Workshop frei für Studierende und interessierte Pädagogen und Pädagoginnen. In den Workshops werden Details der aktuellen Forschungspraxis anhand bestimmter Fragestellungen näher beleuchtet.

Nachfolgend sind die Workshops der letzten Jahre aufgeführt.

2009

Thema: Das Eigene und das Fremde. Referenten: Prof. Dr. K. LORENZ (Saarbrücken), J. P. PETERSEN, Dipl. Päd. (ZKE), Ruth VOLK, M.A. (ZKE), Prof. Dr. PETER KROPE, (ZKE).

Thema: Definition des Würdebegriffs und der Umgang mit dem Würdebegriff in der pädagogischen Praxis. Referenten: Dr. J. BUCHHEIT (ZKE), Prof. Dr. P. KROPE (ZKE), Prof. Dr. N. PSARROS (Leipzig), Landespastorin P. THOBABEN (Rendsburg).

2008

Thema: Die relative Sprachlosigkeit zwischen lebensweltlicher Sprache und wissenschaftlicher Sprache. Referenten: Prof. Dr. J. FUCHS (Neubrandenburg), Prof. Dr. P. KROPE (ZKE), PD Dr. W. T. WOLZE (ZKE).

Thema: Das dialogische Prinzip in der empirischen Bildungsforschung. Referenten: Prof. Dr. K. LORENZ (Saarbrücken), T. GÖSER, M.A. (Kiel) und K. LATUS, M.A. (ZKE).

2007

Thema: Regelverfahren zur Begriffsbildung. Referenten: Prof. Dr. P. JANICH (Marburg), PD Dr. W. T. WOLZE (ZKE).

Thema: Gewaltexperimente und Versuchsethik. Referenten: Das ZKE-Team.

2006

Thema: Pädagogische Diagnostik zwischen Standardisierung und Individualisierung. Referenten: Prof. Dr. P. KROPE (ZKE), PD Dr. W. T. WOLZE (ZKE).



Thema: Die Explikation wissenschaftlicher Theorien und ihre Entwicklung aus dem lebensweltlichen Wissen. Referenten: KROPE, PETERSEN, WOLZE.

2005

Thema: Die Erläuterung des Konzepts des Methodischen Konstruktivismus von „wirklich“ vor dem Hintergrund des Realitätsbegriffs. Referenten: Prof. Dr. C. F. GETHMANN (Essen-Duisburg), Prof. Dr. P. KROPE (ZKE), PD Dr. W. T. WOLZE (ZKE).

Thema: Begründung und Entwicklung. Referenten: Prof. Dr. J. MITTELSTRASS (Konstanz), PD Dr. W. T. Wolze (ZKE).

Thema: Die diskursiven und die außerdiskursiven Elemente des Methodischen Kulturalismus. Referent: Prof. Dr. P. JANICH (Marburg).

2004

Thema: Der Sprechende Fragebogen. Referenten: Dipl.-Päd. N. BEHRENS, Dipl.-Päd. M. FELST, Dipl.-Päd. T. WEIS, Prof. Dr. P. KROPE.

Thema: Die dialog-orientierte Logik. Referenten: Dr. R. INHETVEEN (Erlangen), Prof. (pens.) Dr. P. KROPE (ZKE), PD Dr. W. T. WOLZE (ZKE).

2002

Thema: Wie gut kennen wir unsere Schüler? Plädoyer für Wissenschaftlichkeit. Referent: Prof. Dr. P. KROPE.

Thema: Konstruktive Terminusbildung. Der orthosprachliche Lernweg vom lebensweltlichen zum wissenschaftlichen Paradigma der Physik. Referenten: PD Dr. WILHELM WOLZE, Dipl.-Päd. LARS WIND, Dipl.-Päd. MAGDALENA NIEZGODA.

2000

Thema: Ziffernzeugnis versus Berichtszeugnis. Zur Lerneffektivität bei quantitativen und qualitativen Aussagen. Referenten: Dipl.-Päd. BIANCA FRIEDRICH, Dipl.-Päd. ALEXANDER GRASS, Dipl.-Päd. OLIVER KALPEN, Prof. Dr. PETER KROPE, Dipl.-Päd. JOHANNES PETER PETERSEN, Dipl.-Päd. JOHANNES STEINGRÄBER.

Thema: Pädagogische Diagnostik in Polen und in Deutschland. Referenten: Prof. Dr. BOLESŁAW NIEMIERKO, Universität Danzig, Dr. G. DAHLAND (Universität Göteborg), Prof. Dr. P. KROPE (ZKE).